

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1902-1903)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Soll ich gehen oder nicht?

Knopf spricht: „Geh'n!“ —

Was des Schicksals Stimme spricht,
Muß gescheh'n.

Noch ein Andres quält mich recht, macht mir viele Sorgen:

Zahl' ich heut' im blauen Hecht, oder soll ich borgen?

Hei, da muß ich doch einmal das Orakel fragen.

Meiner Nestelknöpfe Zahl wird mir Kunde sagen.

Zahl' ich, oder zahl' ich nicht?

Knopf sagt: „Nein!“ —

Was des Schicksals Stimme spricht,
Das muß sein.

Eine dritte Frage macht Sorgen mir und Wehen:

Soll ich in der Mondscheinnacht heut' zum Liebchen gehen!

Hei, da muß ich doch einmal das Orakel fragen.

Meiner Nestelknöpfe Zahl wird mir Kunde sagen.

Tu' ich's, oder laß' ich's heut'?

„Laß'!“ spricht Knopf. —

Wer nicht Trotz dem Schicksal heut,
Ist ein Tropf.

Bücherchau.

Weltall und Menschheit. Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß die neuesten Lieferungen (18 und 19) des epochemachenden, reichillustrierten Prachtwerkes „Weltall und Menschheit“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, Preis pro Lieferung 60 Pfg.) aus der Feder eines so hervorragenden Gelehrten, wie Professor Dr. Adolf Marcuse, u. a. eine genaue und zusammenfassende Darstellung des Sauerstoffverbrauchs in der Natur geben. In dem großen Abschnitt „Erdphysik“ behandelt der Genannte ferner die hochbedeutsamen Vorgänge von Ebbe und Flut, die zu ihrer Messung dienenden Methoden und Apparate, sowie die Geschichte ihrer Theorien. Unterstützt wird der höchst fesselnd geschriebene Text durch eine Fülle der interessantesten farbigen und schwarzen Abbildungen, durch Karten und schematische Zeichnungen. Ein prächtiges Kunstblatt — die Wiedergabe einer Felspartie aus dem Yellowstone-Park — ferner die doppelseitige Reproduktion des Märjelensees in Wallis, Darstellungen der Halo-Erscheinung, des Brocken-gepenstes, des Ozeans im Morgen-Sonnenlicht, das farbenglühende Panorama der lybischen Wüste, die Fata Morgana, photographische Blitzaufnahmen u. s. w. schmücken die beiden Lieferungen. In Lieferung 20 u. 21 gibt Dr. Adolf Marcuse über den Einfluß der Atmosphäre auf die menschliche Konstitution erschöpfende Auskunft. Außerst gediegen in sachlicher, künstlerisch vollendet in illustrativer Hinsicht, ergänzen herrliche Abbildungen in farbiger und schwarzer Ausführung, Beilagen, Karten und schematische Zeichnungen den gemeinverständlich gehaltenen Text. Einen prächtigen Eindruck machen insbesondere die Kunstbeilagen, welche einen Lavaström des Vesuvus, den Grand Canon des Coloradoflusses, die höchsten Spitzen der Sierra Nevada und die wichtigsten Gletschergebiete der Vorzeit und Gegenwart darstellen.

„**Wenn die Menschen reif zur Liebe werden**“ von Eduard Carpenter. Einzig autorisierte deutsche Ausgabe. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. Karl Federn. (Leipzig, Verlag von Hermann Seemann Nachfolger, Preis 3 Mark.) Der Verfasser behandelt frei von aller Angstlichkeit und Prüderie das für das Lebensglück jedes Einzelnen und für unsere gesamte Kultur so hochwichtige Problem des modernen Ehe- und Liebeslebens. Mit dem ruhigen und vorurteilslosen Blick des Naturforschers vereinigt er den idealen Schwung des Propheten und sozialen Reformators. Die unhaltbaren und unreifen Zustände der Gegenwart unterzieht er einer tief eindringenden Kritik und gewinnt aus ihnen die Fundamente einer neuen, höheren Weltanschauung, welche die Sinne nicht durch Askese und unsinnliches Idealisieren verkrüppeln läßt, sondern der Persönlichkeit ein freies Ausleben aller ihrer Kräfte und Fähigkeiten ermöglicht. Es ist eins von jenen Büchern, durch das der warme Hauch des Lebens weht, ein Grund- und Eckstein von jenem großen Bau der Zukunft, an welchem wir mitzuarbeiten alle berufen sind. Die vorzügliche Übersetzung rührt von dem bekannten Wiener Essayisten Karl Federn her, der dem Buch eine eigene feinsinnige Einleitung vorausgesetzt hat.

Religion im Alltagsleben. Von Albert Biziüs. Predigten VII. Band. Mit einer Lebensbeschreibung des Verfassers. Bern, Verlag von A. Francke 1903, 4 Franken. Biziüs (ein Sohn von „Jeremias Gotthelf“) von dem bereits 20,000 Predigt-Bände verbreitet sind, genießt bei uns den Ruf des bedeutendsten freisinnigen evangelischen Predigers der neueren Zeit. Schlichter und einfacher, anspruchsloser in der Form kann überhaupt nicht gepredigt werden, als es Biziüs getan hat, aber auch nicht ehrlicher, solider, eindrucksvoller. Es ist immer die schwierigste Art der Behandlung, die ihn reizt. Auch das scheinbar einfachste Problem enthüllt vor seinem scharfen Blick verborgene Tiefen, denen sein forschender Geist nachgeht. Und andererseits behandelt er die tiefsten Fragen so verständlich, so durchsichtig klar, daß sie auch dem anspruchslosesten Zuhörer zugänglich werden. Vor allem aber versteht er es wie wenige, seine Gedanken in die konkreteste Form zu kleiden, so anschaulich zu gestalten, daß jedes seiner Worte sich tief in die Seele des Zuhörers einbohrt. Er ist das Urbild treuester Gewissenhaftigkeit, ungeschminktester Ehrlichkeit auf der Kanzel und zugleich ein Vorbild lauterer Frömmigkeit.

Bergkristalle. Eine Sammlung illustrierter Novellen und Geschichten schweizer. Erzähler. Verlag von Ernst Ruhn, Biel, Fr. 1.50. VII. Band: „Die Schenke zum grauen Wolfe.“ Von Arthur Bitter. Band VIII: „Das grüne Haus.“ Von Joseph Autier. Neben dem bekannten und tüchtigen Arthur Bitter (Sant. Haberstick) kommt hier eine waadtländische Schriftstellerin in Übersetzung zum Wort. Ihre Leistungen rangieren über dem Durchschnitt. Wir empfehlen beide Bändchen Liebhabern gesunder volkstümlicher Lektüre.

Handarbeiten für Elementarschüler von Ed. Örtli, Lehrer in Zürich, herausgegeben vom Schweizerischen Verein zur Förderung des Handarbeitsunterrichtes für Knaben. III. Heft (9. Altersjahr). 43 Seiten 8° Format mit 200, zum Teil farbigen Illustrationen. (Zürich, Verlag: Art. Institut Drell Füßli). Preis Fr. 1.20. Für Mütter und Erzieher ist es eine bekannte Tatsache, daß die Kinder brav und zufrieden sind, sobald man ihnen eine passende Beschäftigung anweisen kann. Die vorliegenden Anleitungen zu solcher sind sehr zweckmäßig.

Das Punta-Spiel nennt sich eine glückliche Zusammensetzung von 5 × 6 Karten in 5 verschiedenen Farben. Die Zahlen der Karten von 1—6 stimmen überein mit dem gewöhnlichen Zahlenwürfel, die Farben aber mit einem speziellen zum „Punta“ gehörenden Farbenwürfel. „Punta“ stellt einen neuen Spieltypus dar, erlaubt eine große Mannigfaltigkeit und ist unterhaltend, nicht ohne das Gedächtnis in Anspruch zu nehmen. Verlag: Puntahaus Bern und Leipzig. Erfinder: E. Lauterburg, Maler, Bern. Preis: 1 Mk.

Redaktion: Dr. **Ad. Vöggtlin** in **Küsnach** b. Zürich. (Beiträge ausschließlich an diese Adresse erbeten!)

Druck und Expedition von **Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.**